WIKIPEDIA

Ukrainische Sprache

Ukrainisch (im Ukrainischen українська мова *Ukrajinska Mowa*, wissenschaftliche Transliteration *ukrajins'ka mova*, früher auch Ruthenisch genannt) ist eine Sprache aus der ostslawischen Untergruppe des slawischen Zweigs der indogermanischen Sprachen.

Die ukrainische Sprache ist alleinige Amtssprache der Ukraine und wird dort von rund 32 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen.[6] Daneben gibt es Ukrainer und Nicht-Ukrainer, die es als Zweitsprache verwenden. Ukrainisch ist nach dem Russischen und Polnischen die slawische Sprache mit der dritthöchsten Sprecherzahl.

Ukrainisch wird mit einer Variante des kyrillischen Alphabets geschrieben.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Alphabet

Wortschatz und Aussprache

Grammatik

Sprachbeispiel

Literatur

Quellen

Weblinks

Geschichte

Ukrainisch gehört zusammen mit dem Russischen und dem Weißrussischen zur ostslawischen Sprachgruppe.

Der Name „Rus" für das ursprüngliche Siedlungsgebiet der Ostslawen führte später bisweilen zu Verwechslungen, wo es mit Russland gleichgesetzt oder historisch unzutreffend so genannt wurde. So kam es beispielsweise zu den älteren Bezeichnungen „Großrussisch" für Russisch und „Kleinrussisch" (oder Ruthenisch) für Ukrainisch, die zusammen mit dem Weißrussischen und unter der Annahme einer Art gemein-„russischen" Dachsprache auch unter vielen Sprachwissenschaftlern noch bis in die 1960er Jahre als Dialekte aufgefasst wurden.

In der ältesten Epoche (ungefähr bis zum 14. Jahrhundert) hatten alle Ostslawen eine gemeinsame Schriftsprache (Altostslawisch), in der mittleren (ca. 15. bis 18. Jahrhundert) benutzten die Vorfahren der heutigen Ukrainer und Weißrussen gemeinsam die ruthenische Sprache.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich neben dem bis dahin gebräuchlichen Kirchenslawischen eine aus der Volkssprache kommende ukrainische Schriftsprache und Literatur. Im 19. Jahrhundert erlebte die ukrainische Kultur und damit auch ihre Literatursprache eine Blütezeit; die Entwicklung konzentrierte

sich weniger auf politische als auf wissenschaftliche Themen. Literaten wie Gogol bevorzugten Russisch.

Dennoch wurde 1876 aus Angst vor separatistischen Bestrebungen von Zar Alexander II. in Bad Ems auf Betreiben der zaristischen Zensurbehörde ein weitreichendes Verbot ukrainischsprachiger Publikationen ausgesprochen (Emser Erlass). Bis 1906 unterlagen ukrainische wissenschaftliche Publikationen, Lesungen, Ausstellungen und Konzerte diesem Diktat. Der bedeutendste ukrainische Dichter Taras Schewtschenko (1814–1861) wurde für seine Texte und Gedichte in die kasachische Verbannung geschickt.

Nach diesem Verbot konzentrierte sich das ganze literarisch-wissenschaftliche Leben auf das österreichisch-ungarische Kronland Galizien, hauptsächlich in der Hauptstadt Lemberg. Auch ostukrainische Schriftsteller druckten ihre Werke in Galizien, was die Bildung einer einheitlichen Schriftsprache förderte. Die in Österreich-Ungarn übliche Benennung für Ukrainisch war „Ruthenisch“. Es war in Galizien und in der Bukowina auch Schul- und Amtssprache.[7]

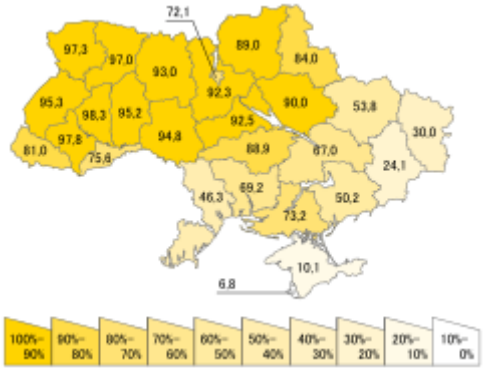
In der Karpatoukraine und auf dem Gebiet Ungarns und der späteren Slowakei gab es bereits im 19. Jahrhundert Bestrebungen zu einer eigenen Schriftsprache, die zwar auch auf den örtlichen ukrainischen Dialekten beruhte, sich aber von der ukrainischen Standardsprache unterschied. Diese Bestrebungen haben ab dem Ende der 1980er Jahre wieder zugenommen, ihr Ergebnis war die Kodifikation der karpato-russinischen Sprache auf der Grundlage des Dialekts von Zemplin. Stärker abweichend ist die jugoslawo-russinische Sprache in der Vojvodina, die wegen Gemeinsamkeiten mit dem Slowakischen als Übergangsdialekt zwischen ostslawischer und westslawischer Sprachenfamilie betrachtet werden kann.

Ukrainisch (українська мова)	
Gesprochen in	Ukraine, Russland, Moldau, Kanada, USA, Kasachstan, Weißrussland, Rumänien, Polen, Israel, Slowakei
Sprecher	45 Millionen (geschätzt)[1]
Linguistische Klassifikation	▪ indogermanische Sprachen slawische Sprachen ostslawische Sprachen **Ukrainisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	Ukraine Transnistrien *(Republik Moldau)* Bosnien und Herzegowina (*regional*)[2] Kroatien (*regional*)[3] Moldau (*regional*) Polen (*regional*)[2] Rumänien (*regional*)[2][4] Serbien (*regional*)[2] Slowakei (*regional*)[2][5] Tschechien (*regional*) Ungarn (*regional*) Weißrussland (*regional*)
Sprachcodes	
ISO 639-1	uk
ISO 639-2	ukr
ISO 639-3	ukr

Mit der Gründung einer ukrainischen Volksrepublik 1918 wurde Ukrainisch erstmals zur Staatssprache, später auch in der Ukrainischen Sowjetrepublik. Während der Sowjetzeit war Ukrainisch also nicht verboten, jedoch dominierte die russische Sprache als Verkehrssprache alle wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten sowie die Medien. Deshalb unterliegt die Umgangssprache bis heute starken russischen Einflüssen. Dies ist besonders dann bemerkbar, wenn ein Vergleich mit dem Wortschatz der starken ukrainischen Diaspora in Kanada vorgenommen wird: dort tauchen wesentlich weniger Begriffe russischen Ursprungs auf, während „kanadisch-ukrainische“ Wörter im einheimisch-ukrainischen Sprachgebrauch selten benutzt werden oder in der Umgangssprache veraltet und exotisch wirken.

Verbreitung (Prozentzahl der Sprecher) der ukrainischen Sprache in den Gouvernements des Russischen Reiches nach der offiziellen Statistik 1897

Mit der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 wurde Ukrainisch zur alleinigen Amtssprache des neuen Staates, wenngleich Russisch in der Ukraine nach wie vor eine äußerst wichtige Rolle spielt. Es gab hierüber heftige Debatten, da auf dem Staatsgebiet der Ukraine einerseits ein signifikanter Teil der Bevölkerung Russen sind, andererseits auch viele Ukrainer, besonders im Osten des Landes, ausschließlich Russisch sprechen. Eine im ganzen Land verbreitete (seit der Unabhängigkeit mit fallender Tendenz), nur mündlich verwendete Mischform des Ukrainischen und Russischen ist der Surschyk.



Prozentzahl der ukrainischen Muttersprachler in der Ukraine nach der offiziellen Statistik 2001

Aufgrund dieser historischen Entwicklung ist die Sprache für viele Ukrainer bis heute ein hochpolitisches Thema, das immer wieder vehement diskutiert wird. Seit der Unabhängigkeit setzte eine Phase der Ukrainisierung ein, aber 2012 wurde der russischen Sprache in 13 der 27 Regionen des Landes wieder ein offizieller Status zugestanden.

Alphabet

Das heutige ukrainische Alphabet mit der wissenschaftlichen Transliteration und der deutschen Transkription:

Groß (HTML-*Entity*)	**Klein (HTML-*Entity*)**	**wissenschaftliche Transliteration**	**deutsche Transkription**
А (А)	а (а)	A a	A a
Б (Б)	б (б)	B b	B b
В (В)	в (в)	V v	W w
Г (Г)	г (г)	H h	H h
Ґ (Ґ)	ґ (ґ)	G g	G g
Д (Д)	д (д)	D d	D d
Е (Е)	е (е)	E e	E e
Є (Є)	є (є)	Je je	Je je
Ж (Ж)	ж (ж)	Ž ž	Sch (Zh) sch (zh)
З (З)	з (з)	Z z	S s
И (И)	и (и)	Y y	Y y
І (І)	і (і)	I i	I i
Ї (Ї)	ї (ї)	Ji ji	Ji ji
Й (Й)	й (й)	J j	J j
К (К)	к (к)	K k	K k (statt ks auch x)
Л (Л)	л (л)	L l	L l
М (М)	м (м)	M m	M m
Н (Н)	н (н)	N n	N n
О (О)	о (о)	O o	O o
П (П)	п (п)	P p	P p
Р (Р)	р (р)	R r	R r
С (С)	с (с)	S s	S s (zwischen Vokalen auch ss)
Т (Т)	т (т)	T t	T t
У (У)	у (у)	U u	U u
Ф (Ф)	ф (ф)	F f	F f
Х (Х)	х (х)	Ch ch	Ch ch
Ц (Ц)	ц (ц)	C c	Z z
Ч (Ч)	ч (ч)	Č č	Tsch tsch
Ш (Ш)	ш (ш)	Š š	Sch sch
Щ (Щ)	щ (щ)	Šč šč	Schtsch schtsch (Stsch stsch)
	ь (ь)	’ bzw. j [1] (Weichheitszeichen)	(–) bzw. j
Ю (Ю)	ю (ю)	Ju ju	Ju ju
Я (Я)	я (я)	Ja ja	Ja ja
	’	’ (Apostroph) [2]	(–)

Hinweise:
[1] nur nach Konsonanten; ein Großbuchstabe existiert nicht; palatisiert den vorangehenden Konsonanten; „j“ vor „o“, sonst (im Auslaut und vor Konsonanten) „’“; in der Transkription „j“ vor „o“, sonst nicht wiedergegeben
[2] nur zwischen Konsonanten und „j“ + Vokal; in der Transkription gewöhnlich nicht wiedergegeben

Siehe auch: Umschrift des ukrainischen kyrillischen Alphabets

Wortschatz und Aussprache

Aufgrund der relativ späten Differenzierung der einzelnen slawischen Sprachen aus dem gemeinsamen Ursprung Urslawisch ist der gemeinsame Wortschatz vergleichsweise groß, er beträgt etwa zwei Drittel. Ukrainisch unterscheidet sich in Wortschatz, Lautbildung und Satzbau vom Russischen etwas stärker als Weißrussisch. Lexikalisch ist die Ukrainische Sprache nah zu Weißrussisch (84 % gemeinsame Lexik), dann Polnisch (70 %), Slowakisch (68 %) und Russisch (62 %).[8]

Im direkten Vergleich mit der russischen Sprache nennt J. B. Rudnyckyj unter anderem folgende Lautverschiebungen (jeweils das erste Wort russisch und das zweite ukrainisch):

- *Itazismus*: die Vokale *e* und *o* werden in geschlossenen Silben zu *i*
  Bsp.: Львов (Lwow – Lemberg) – Львів (Lwiw), кошка (koschka – Katze) – кішка (kiška (kischka))
- *Ikavismus*: der „jat“-Laut *je* wird zu *i*
  Bsp.: месяц (mjesjaz – Monat, Mond) – місяць (misjaz'), медь (Mjed' – Kupfer) – мідь (Mid')
- *harte Konsonanten* vor dem *e*
  Bsp.: весна (vjesná (wjesna) – Frühling) – весна (vesna (wesna)), перед (pjered – vor) – перед (pered)
- *Verschmelzung der altslawischen Laute i* und *ы* zu *u*
  Bsp.: пиво (pívo (piwo) – Bier) – пиво (pyvo (pywo)), нитка (nítka - Garn) – нитка (nytka)
- *Entwicklung* des *g*-Lauts zu *h*
  Bsp.: голова (galavá (golowa)) – Kopf – голова (holova (holowa)), горло (górlo Kehle, Hals) – горло (horlo)
- die *Vokalisierung* des *l*-Lautes, geschrieben *в*
  Bsp.: пил (pil – er trank) – пив (pyv (pyw)), брал (bral – er nahm) – брав (brav (braw)), волк (volk (wolk) – Wolf) – вовк (vovk (wowk)).

Ein Beispiel für Unterschiede im Wortschatz ist das Verb „heiraten“:

- ukrainisch: одружуватися (odruschuwatysja) (für beide Geschlechter; Wortstamm дружба (Druschba) – Freundschaft, auch дружина (Druschyna) – Gattin)
- russisch: жениться (Schenit'sja) (für den Mann; Wortstamm жена (Schena)– Frau), выходить замуж (Wychodit Samusch) (für die Frau; wörtlich: hinter den Mann treten)

Grammatik

Siehe Hauptartikel: Ukrainische Grammatik.

Die ukrainische Sprache unterscheidet sieben Fälle (відмінки, Widminky):

- Nominativ (називний відмінок, Nasywnyj widminok)
- Genitiv (родовий відмінок, Rodowyj widminok)
- Dativ (давальний відмінок, Dawalnyj widminok)

- Akkusativ (знахідний відмінок, Snachidnyj widminok)
- Instrumentalis (орудний відмінок, Orudnyj widminok)
- Lokativ (місцевий відмінок, Miszewyj widminok), entspricht dem russischen Präpositiv
- Vokativ (кличний відмінок, Klytschnyj widminok), reine Anredeform

Bei der Flexion der Substantive unterscheidet man sogenannte Deklinationsklassen (відміна, widmina), wobei diese zusätzlich zum Genus die Flexion bestimmen. Darüber hinaus werden innerhalb einiger Deklinationsklassen Gruppen unterschieden, die sich durch die Art ihrer Endungen (hart, weich, gemischt) auszeichnen.

Eine Eigenheit ukrainischer Adjektive ist die Bildung von Formen, die eine emotionale Einstellung zu Personen und Gegenständen kennzeichnen; diese kann verkleinernd, liebkosend, vergrößernd oder vergröbernd sein. So wird zum Beispiel das Adjektiv „schön“ (гарний, harnyj) durch die Form гарненький (harnenkyj) „verzärtlicht“ (siehe Diminutiv bei Substantiven). Die Adjektive werden ebenfalls in zwei Gruppen (hart und weich) dekliniert.

Während man im Ukrainischen nur drei Zeitkategorien (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) des Verbs unterscheidet, spielt wie auch in anderen slawischen Sprachen der Aspekt eine große Rolle. So existiert fast jedes Verb paarweise im *unvollendeten* und *vollendeten* Aspekt. In ihrer lexikalischen Bedeutung sind diese Aspektpaare meist identisch. Die jeweils imperfekte Verbform drückt eine unvollendete, in der Zeit nicht begrenzte Handlung in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft aus. Die perfekte Verbform dagegen kommt nur im Präteritum und Präsens vor, wobei das Präsens die grammatische Zukunft ausdrückt. Diese Besonderheit des Verbs kann viele verschiedene Funktionen und Merkmale annehmen, die dem Nicht-Muttersprachler schwer zu vermitteln sind; der Bedeutungsunterschied kann manchmal nur aus dem Kontext verstanden werden.

Sprachbeispiel

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1:

> Всі люди народжуються вільними і рівними у своїй гідності та правах. Вони наділені розумом і совістю і повинні діяти у відношенні один до одного в дусі братерства.
>
> 0:00 / 0:00

Ukrainisch transliteration

> *Vsi ljudy narodžujut'sja vil'nymy i rivnymy u svojij hidnosti ta pravach. Vony nadileni rozumom i sovistju i povynni dijaty u vidnošenni odyn do odnoho v dusi braterstva.*

Deutsch transkription

> Wsi ljudy narodschujut'sja wilnymy i riwnymy i swojij hidnosti ta prawach. Wony nadileni rosumom i sowisstju i powynni dijaty u widnoschenni odyn do odnoho w dussi braterstwa.

Deutsch Übersetzung

> Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Für sog. „falsche Freunde“ zwischen deutscher und ukrainischer Sprache siehe Liste falscher Freunde „Slawisch“

Literatur

- Svetlana Amir-Babenko, Franz Pfliegl: *Praktische Kurzgrammatik der ukrainischen Sprache.* Buske, Hamburg 2005, ISBN 3-87548-371-5.
- Svetlana Amir-Babenko: *Lehrbuch der ukrainischen Sprache.* Buske, Hamburg 2007, ISBN 978-3-87548-479-3.
- Ludmila Schubert: *Ukrainisch für Anfänger und Fortgeschrittene.* 2. überarb. Auflage, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2008, ISBN 978-3-447-05766-0.

Quellen

1. *Ukrainisch.* (http://www.forost.lmu.de/sprachdatenbank/sprachdatenbank.php?display=Ukrainisch:sprachdaten:verbreitung) in der Sprachdatenbank des *Forschungsverbundes Ost- und Südosteuropa* (forost)
2. (regional)List of declarations made with respect to treaty No. 148 (Status as of: 21/9/2011) // Council of Europe (http://conventions.coe.int/Treaty/Commun/ListeDeclarations.asp?NT=148&CM=8&DF=23/01/05&CL=ENG&VL=1)
3. *European Charter for Regional or MinorityLanguages* (https://murgivilleblog.files.wordpress.com/2014/09/european-charter-for-regional-or-minority-languages.pdf), S. 2 (PDF; 1 MB); abgerufen am 6. Dezember 2015
4. HOTARARE nr. 1.206 din 27 noiembrie 2001 pentru aprobarea Normelor de aplicare a dispozitiilor privitoare la dreptul cetatenilor apartinand unei minoritati nationale de a folosi limba materna în administratia publica locala, cuprinse în Legea administratiei publice locale nr. 215/2001 (http://www.dri.gov.ro/hg-nr-1-2062001-pentru-aprobarea-normelor-de-aplicare-a-dispozitiilor-privitoare-la-dreptul-cetatenilor-apartinand-unei-minoritati-nationale-de-a-folosi-limba-materna-in-administratia-publica-locala/), abgerufen am 6. Dezember 2015 (Rumänisch)
5. У Словаччині збільшиться кількість населених пунктів, де офіційно вживатиметься мова нацменшин (http://karpatnews.in.ua/news/49941) — Karpatnews
6. http://www.ethnologue.com/language/ukr Ethnologue: Statistics SIL International
7. Rudnyćkyj, Lehrbuch der ukrainischen Sprache, 3. verb. Aufl., Leipzig 1943, S. XIII.
8. *Мови Європи: відстані між мовами за словниковим складом* (https://web.archive.org/web/20120208224643/http://langs.com.ua/movy/zapoz/2.htm) (Memento vom 8. Februar 2012 im *Internet Archive*)

Weblinks

Wiktionary: Ukrainisch – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Commons: Ukrainische Sprache (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Ukrainian_language?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Commons: Ukrainische Aussprache (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Ukrainian_pronunciation?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Eintrag zur ukrainischen Sprache in der Enzyklopädie des Europäischen Ostens (https://web.archive.org/web/20170213001333/http://wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Ukrainisch.pdf) (Memento vom 13. Februar 2017 im *Internet Archive*)
- Ukrainisches Vokabeltraining (http://www.internetpolyglot.com/german/lessons-uk-de)
- Online-Wörterbuch englisch-ukrainisch-englisch (http://cybermova.com/cgi-bin/onlinedic.pl)
- Online Deklinationswörterbuch (http://lcorp.ulif.org.ua/dictua/)
- Read Ukrainian – einfacher Lesekurs für Anfänger (http://www.ukrainianlanguage.org.uk/read/index.htm) (englisch)

- Contrastive Grammar of English and Ukrainian Languages (http://studopedia.info/10-60130.html) (ukrainisch/englisch)

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ukrainische_Sprache&oldid=202030233“

Diese Seite wurde zuletzt am 19. Juli 2020 um 22:46 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.